

Oktober - November 2020



Evangelische Bachgemeinden aktuell

Inhaltsverzeichnis	Seite
Kirche leben in Corona-Zeiten	3
Reformationsgemeinde Hemsbach und Sulzbach	6
Gemeinsam gegen COVID-19	13
Gottesdienstkalender der ev. Bachgemeinden	14
Aus den Kirchenbüchern	16
Kirchengemeinde Laudенbach	18
Minikirche / Kinderseite	22
Kinder- und Jugendarbeit	24
Kleidersammlung für Bethel	27



Kontakt Daten und Öffnungszeiten der Pfarrämter

Reformationsgemeinde Hemsbach und Sulzbach

☎ 71271

Goethestraße 14, 69502 Hemsbach

@: reformationsgemeinde.hemsbach-sulzbach@kbz.ekiba.de

Montag, Donnerstag, Freitag 9 - 12 Uhr, Mittwoch 16 - 19 Uhr

Evangelische Bonhoeffergemeinde Hemsbach

☎ 72242

Ahornstraße 14, 69502 Hemsbach

@: bonhoeffergemeinde.hemsbach-sulzbach@kbz.ekiba.de

Montag bis Donnerstag 9 - 12 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde Laudенbach

☎ 71569

Zedernweg 4, 69514 Laudенbach

@: laudenbach@kbz.ekiba.de

Mittwoch 10 - 12 Uhr und 16 - 18 Uhr, Freitag 15 - 18 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten hinterlassen Sie uns bitte eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter – wir werden Sie zurückrufen.

Internet: www.ev-bachgemeinden.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt Dachs
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Impressum

Herausgeber: Evangelische Bachgemeinden an der Bergstraße

Verantwortlich: Pfarrer Dr. Hohage, Pfarrerin Dr. Knittel und
Pfarrerin Risch

Redaktionsteam: M. Birth, A. Löffel und B. Peeck

Es wurden Grafiken aus „Gemeindebrief, Magazin für Öffentlichkeitsarbeit“ verwendet. Namentlich nicht gekennzeichnete Fotos und Texte stammen vom Redaktionsteam.

Pressemitteilung vom 21. Juli 2020:

Eine Zwischenbilanz aus Hemsbach, Laudenbach und Sulzbach

Die Sommerpause naht - es wird Zeit für eine Rückschau auf das ungewöhnlichste Halbjahr kirchlichen Lebens in der jüngeren Geschichte. Ein kleines Virus hielt unsere Welt an. Auch unser Leben als Kirche vor Ort bildete da keine Ausnahme. Social Distancing, Lockdown, geschlossene Pfarrämter, Gottesdienstverbot, Sicherheitskonzepte... das alles hat uns in Atem gehalten, aber auch viel Kreativität freigesetzt. Denn es war für uns klar: Gerade in diesen besonderen Zeiten brauchen wir Gottes Hilfe und Beistand. Wie können wir "Leib Christi" sein ohne die Möglichkeit persönlicher Nähe?



Von Anfang an haben unsere drei Gemeinden gemerkt, dass wir, um diesen Auftrag Jesu Christi erfüllen zu können, viel stärker als bisher zusammenarbeiten und Aufgaben aufteilen müssen. Dass die Kirchengemeinde Laudenbach, die Reformationsgemeinde Hemsbach und Sulzbach und die Bonhoeffergemeinde gemeinsam die "Bachgemeinden" bilden und so auch gemeinsam in Erscheinung getreten sind, das war neu. Und es ist zukunftssträchtig. Mit der gemeinsamen Homepage der Bachgemeinden (www.ev-bachgemeinden.de) und dem "gemeinsamen Gemeindebrief", den wir begonnen haben, drücken wir diese neue Verbundenheit aus - und das wird auch so bleiben.

Zwei der drei Pfarrpersonen gehören der Hochrisikogruppe an und dürfen keine persönlichen Kontakte eingehen. Aber schriftlich und per Telefon können sie die Gemeindeglieder begleiten. So entstand der "Wochengruß", der von Pfarrerin Seeberger geschrieben wurde und ab 20. März einmal pro Woche an interessierte Gemeindeglieder verteilt und auf die Homepage der Bachgemeinden gestellt wurde. Viele Rückmeldungen haben uns gezeigt, dass er dankbar aufgenommen wurde. Auch über die örtliche Presse haben wir unsere Gemeindeglieder versucht zu erreichen; diese Aufgabe hat Pfarrerin Risch übernommen. Frau Gemeinmediakonin Apel hat jede Woche ihre Gedanken zu besonderen Bibelstellen auf die Homepage gesetzt.



Wochengruß
aus Ihrer Kirchengemeinde





Die Gottesdienste haben von Anfang an im Livestream auf YouTube stattgefunden; das wurde das Aufgabengebiet von Pfarrer Hohage.

Wir waren seit 22. März, dem ersten Sonntag nach Beginn des Lockdowns als

eine der ersten vier Gemeinden in Baden live im Internet zu sehen! Dafür hat sich ein fast 20-köpfiges Mitarbeiterteam gebildet. Manche der Gottesdienste sind über 800mal aufgerufen worden.

Die Gemeinde ist durch den Live-Chat, in dem Gebetsanliegen formuliert werden können, interaktiv am Gottesdienst beteiligt. Auch diese Gottesdienste können Sie auf der Homepage der Bachgemeinden aufrufen.

Gleich zu Beginn des Lockdowns hatten wir große Sorgen, ob unsere älteren Gemeindeglieder bei ihrer Versorgung in Schwierigkeiten kommen könnten und haben einen Einkaufs-Hilfsdienst organisiert. Dieses Angebot wurde aber nicht angenommen, denn hier war die nachbarschaftliche Unterstützung in den Bachgemeinden von Anfang an sehr intensiv.

Andere Aktivitäten in dieser Zeit wurden von der Badischen Landeskirche angeregt: Am Abend eine Kerze ins Fenster zu stellen und "der Mond ist aufgegangen" aus den Fenstern zu singen - daraus wurde eine Zeit lang das "Hausgebet" am Abend auf YouTube und auf der Homepage der Bachgemeinden. Der Posaunenchor hat das "Turmblasen" entdeckt, das sonntags um 19:30 Uhr vom Turm der Christuskirche herunter ertönt. Die Jugendarbeit hat ebenfalls den Weg über das Internet gesucht.



Also: Wir waren da, auf vielfältige Weise. Und doch litten und leiden wir wie so viele andere darunter, dass Arbeitszweige brachliegen - Kirchen- und Posaenchor, Seniorenkreise und Freizeiten, alles Gemeinschaftliche einschließlich persönlicher Geburtstagsbesuche ist bis heute unterbrochen. Es ist für alle schwer, das anzunehmen.



Aber mit den Lockerungen kamen schon einige Lichtblicke. Am 21.5. fand der erste "Präsenzgottesdienst" im Pfarrgarten der Christuskirche statt. Seitdem können alle 14 Tage wieder Gottesdienste mit einer (begrenzten) Zahl von Teilnehmern gefeiert werden. Da die Gemein-

de noch nicht singen darf, begleiten verschiedene Solisten den Gottesdienst musikalisch. Nach und nach können auch Gruppen und Kreise mit Sicherheitskonzept wieder starten. Wenn die Landeskirche hoffentlich bald den Gemeindegesang mit Mundschutz gestattet, werden auch die Livestream-Gottesdienste in der Bonhoefferkirche wieder für Besucher geöffnet sein.

Pfarrerin Seeberger ist seit dem 3.7. in Mutterschutz. Dr. Ann-Kathrin Knittel, Pfarrerin im Probedienst, kommt mit einem halben Deputat ab September zur Unterstützung in die Reformationsgemeinde. Das stimmt uns alle sehr zuversichtlich.

Wir schauen also mit Gottvertrauen in die Zukunft: "Du bereitest uns einen Tisch im Angesicht meiner Feinde", so heißt es in Psalm 23. Und auch wenn dieser "Feind" nur ein klitzekleines Virus mit großer Wirkung ist, vertrauen wir auf Gott, den "guten Hirten", dass er auch in Zukunft den Tisch für uns bereiten wird. Und wir machen uns unter seiner Leitung dorthin auf den Weg.

Dr. Gerrit Hohage

Pfarrerin im Probedienst

Liebe Hemsbacher, liebe Sulzbacher,

wie auf Kohlen saß ich in der ersten Juliwoche zu Hause und wartete auf eine Nachricht aus dem Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe, wo ich denn nun als Pfarrerin im Probedienst eingesetzt werde. Am 3. Juli um 13:52 Uhr kam dann die E-Mail: Für die Dauer der Elternzeit von Corinna Seeberger geht es erst einmal ins schöne Hemsbach!

Ich freue mich sehr auf diese Etappe und bin schon ganz gespannt auf Ihre Gemeinde, Ihre Geschichte und das Leben an der Bergstraße.



Nun kurz zu mir: Mein Name ist Ann-Kathrin Knittel, ich bin 33 Jahre alt, mag Fahrradfahren, Kreatives mit Farbe oder Stoff, Bratwurst aus der Dose und schottischen Whisky.

Die zurückliegenden 2,5 Jahre habe ich in Eberbach verbracht, wo ich den praktischen Teil meiner Ausbildung zur Pfarrerin absolviert und viele wertvolle Erfahrungen gesammelt habe. Zuvor habe ich viele Jahre in ganz unterschiedlichen Städten zum Studium verbracht. Bamberg, Erlangen, Leipzig, Heidelberg und der Libanon standen auf der Reiseroute. Meine Wurzeln liegen allerdings nochmal woanders, nämlich in Zwickau (Sachsen). Zwar habe ich nur drei Jahre Lebenszeit in der DDR verbracht, aber ich merke immer wieder, wie sehr dieser Hintergrund mich trotzdem geprägt hat.

Dass ich nun hier in Baden als Pfarrerin arbeite, verdankt sich zu großen Teilen meiner Liebe zum Alten Testament, mit dem ich im Rahmen meiner Doktorarbeit noch ein paar extra Jahre in Heidelberg verbracht habe, und der beruflichen Anbindung meines Partners Patrick Ebert – ebenfalls an Heidelberg. Da ich selbst auch noch an der Universität unterrichte, bin ich mit einer halben Stelle in Ihrer Gemeinde.

Ich freue mich sehr auf die persönliche Begegnung mit Ihnen!

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads "Ann-Kathrin Knittel". The signature is written in a cursive, flowing style.

Sonntag, 25. Oktober 2020, 9:30 Uhr:

Ordination von Frau Dr. Knittel durch Prälat Traugott Schächtele

„Liebe Frau Knittel, was ist eigentlich eine Ordination?“

Mit der Ordination werde ich im Rahmen eines Gottesdienstes in das Amt der Pfarrerin eingeführt. Nicht speziell in Hemsbach und Sulzbach, sondern generell. Seit meinem Dienstantritt am 1. September darf ich mich „Pfarrerin“ nennen, d.h. ich bin von der Evangelischen Kirche in Baden dazu eingesetzt, dafür zu sorgen, dass Menschen Räume und Zeiten zur Verfügung haben, um Gott zu begegnen. In diesem Gottesdienst werde ich für diesen Dienst gesegnet – das ist mir sehr wichtig. Denn der Pfarrerberuf ist sehr herausfordernd und führt einen durch die Höhen und Tiefen des menschlichen Lebens. Da ist es gut zu wissen, dass ich da nicht alleinstehende, sondern Jesus mit mir ist und Gott mir seinen Geist zusagt. Andersherum verspreche ich, dass ich das Amt nach bestem Wissen und Gewissen führen werde. Meine Ordination wird der Prälat Traugott Schächtele durchführen, der vom Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe dazu beauftragt ist.

In Hemsbach und Sulzbach bin ich nun Pfarrerin im Probendienst, manchmal auch Entsendungsdienst genannt. Das bedeutet, dass die Landeskirche mich auf meine erste Pfarrstelle entsendet, die sie für mich herausgesucht hat. Dieser Probendienst dauert für mich insgesamt 3 Jahre, von denen ich das erste jetzt glücklicherweise in Hemsbach und Sulzbach verbringen darf.

Dr. Ann-Kathrin Knittel



*HÄTTEN SIE
GEWUSST, DASS...*

*... man mit dem Talar das
„Vaterunser“ beten kann?*

Die Anzahl der Knöpfe beim klassischen preußischen Talar entspricht der Anzahl der Bitten im „Gebet des Herrn“. So kann zum Beispiel beim Talaranziehen vor dem Gottesdienst der Pfarrer in der Sakristei im Rhythmus seiner Finger das Vaterunser beten.

Nachwuchs im Hause SeeMann

„Gehen Sie an Ihrem Hochzeitstag doch noch einmal mit Ihrem Mann richtig schön essen. Und wer weiß, vielleicht macht sich Ihre Tochter dann schon auf den Weg.“ Diesen wertvollen Tipp gab mir meine Frauenärztin eine gute Woche vor dem errechneten Entbindungstermin (16.08.). Und sie sollte tatsächlich Recht behalten. Am Abend des 11.08., anlässlich unseres 2. Hochzeitstages saßen mein Mann und ich auf dem Weinheimer Markplatz und genossen den lauen Sommerabend. Wir waren bereit und, wie sich am nächsten Morgen herausstellen sollte, unsere Tochter war es auch. Alles ging wider Erwarten ganz schnell, um 9:30 Uhr kamen wir in Heppenheim im Krankenhaus an und um 14:17 Uhr konnten wir das erste Mal unsere Tochter Hannah Carlotta wohlbehalten, gesund und munter in den Armen halten.



Was für ein Geschenk! Wir sind übergücklich, von Herzen dankbar und staunen über dieses kleine große Wunder jeden Tag aufs Neue. Ab sofort laufen die Uhren anders, denn Lotta gibt jetzt den Takt vor. Unser Leben verändert sich jeden Tag ein bisschen mehr; das ist aufregend, spannend und manchmal auch ein wenig anstrengend. Genau so soll es sein!

Ich bin mir sicher, dass wir uns in Zukunft bei dem ein oder anderen Spaziergang über den Weg laufen werden. Wir freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen und das gegenseitige Kennenlernen.

Herzlich grüßt Familie Seeberger/Bachmann
Corinna, Arne-Florian und Carlotta

Barbara Reinemuth ist Jahrgang 1943, geboren in Pforzheim, aufgewachsen in der Karlsruher Gegend. Ihr Vater und ihre drei Brüder sowie eine Schwägerin sind Theologen.

Von 1977 bis 1999 arbeitete sie als Krankenschwester in der Sozialstation Nördliche Bergstraße e.V.

Sie war 30 Jahre Mitglied im Ältestenkreis, die meiste Zeit als gewählte Vorsitzende.



Wann wurdest du Mitglied im Ältestenkreis?

Im Jahr 1989 wurde ich zur Kirchenältesten gewählt. Damals war Pfarrer Baßler in Sulzbach unser Gemeindepfarrer. Er war es auch, der mich gefragt hatte, ob ich kandidieren wolle.

Welche Pfarrer hast du während deiner Zeit als Älteste erlebt?

Pfarrer Baßler trat 1988 in Sulzbach seine erste Pfarrstelle an und betreute die Gemeinde bis 1996. Neben seinem 75%igen Deputat als Gemeindepfarrer hatte er noch die Aufgabe als Klinikseelsorger in der Weinheimer Kreispflegeeinrichtung.

Während seiner Zeit in Sulzbach hat ihm der Ältestenkreis zweimal die Teilnahme am sog. Sabbatical

ermöglicht. Für die jeweilige sechsmonatige Auszeit taten zwei VikarInnen Dienst in der Gemeinde.

Nach dem Wegzug von Pfarrer Baßler hatten wir eine 16monatige Vakanz. In dieser Zeit machten drei junge angehende Pfarrer Vertretung in Sulzbach.

Als dann Pfarrerin Seyferth 1997 zu uns kam, trat sie eine 50%ige Pfarrstelle an.

Die Verkleinerung der Pfarrstelle war dem Rückgang an Gemeindegliedern geschuldet.

Wo waren deine Arbeitsschwerpunkte im Ältestenkreis.

1995 wurde ich ins Amt der Vorsitzenden gewählt. Ich sah es als meine Aufgabe, der Pfarrerin, wo möglich, den Rücken freizuhalten.

So hatte sie mehr Zeit, ihren seelsorgerlichen Aufgaben nachzugehen. Alle Personalangelegenheiten oblagen der Pfarrerin.

Die Pfarramtssekretärin war an zwei Tagen in der Woche im Büro.

Ich kümmerte mich um viele Verwaltungsangelegenheiten und bautechnische Maßnahmen.

Im Hintergrund unterstützte mich dabei mein Mann, der aus dem Baufach kommt.

Ein weiteres Aufgabengebiet war mein vierzehntäglicher Einsatz als Gemeindeorganistin im Wechsel mit Ursel Schüssler.

In unserer kleinen Gemeinde waren und sind wir, auch aus finanziellen Gründen, auf ehrenamtlichen Einsatz der Gemeindeglieder angewiesen. Der Kirchendienst wurde lange Zeit von den Ältesten übernommen, um eine Kirchen-dienerstelle einzusparen.

Hast du auch selbst einmal Gottesdienst gehalten?

Im kleinen Rahmen ergab sich das schon. Allerdings hatte ich nie vor, eine Prädikantenausbildung zu machen.

Eine Sulzbacher Spezialität sind die Passions- und Adventsandachten.

Die wöchentlichen Adventsandachten entstanden aus dem

Wunsch heraus, in der Vorweihnachtszeit die schönen Weihnachtslieder gemeinsam zu singen. Das war ursprünglich vor dem Gottesdienst geplant.

Wir haben es aber aus diesem zeitlichen Zusammenhang gelöst und abends unter der Woche eine 20- bis 30minütige Andacht daraus gemacht. Neben dem Singen gehörten meist eine Bildbetrachtung und eine kleine Andachtsliturgie dazu. Ein überschaubarer Kreis von 3 bis 10 Gemeindegliedern beteiligte sich immer verlässlich.

Für die Passionszeit haben wir uns in der Karwoche Montag, Dienstag und Mittwoch am Abend versammelt zu Liturgie mit Bildbetrachtung und Lied.

In diesen erwähnten Andachten waren wir nicht auf theologische Leitung angewiesen.

Welche Zeit im Ältestenamts war besonders schwierig?

Ich meine, die Vakanz nach dem Weggang von Pfarrer Baßler.

Er hatte an der Kirche und in der Gemeinde einige Veränderungen bewegt mit der Zielsetzung „Bewahrung der Schöpfung“. Eine Backgruppe entstand. Es wurde eine Solarthermieanlage auf dem Kirchdach montiert. Ein Gemeindebauverein wurde gegründet.

Mir war wichtig, dass die Nachfolgerin von Pfarrer Baßler ihre eigenen Schwerpunkte setzen konnte.

Das erzeugte teilweise Gegenwind, den vor allem die Vorsitzende abbekam.

In welche Zeit fiel der Bau der Paul-Gerhardt-Kirche?

Das Gemeindezentrum im Verbund mit dem Wurzelkindergarten entstand schon vor meiner Amtszeit und wurde 1983 eingeweiht. Eine Erfahrung aus der Baugeschichte möchte ich an dieser Stelle nicht unerwähnt lassen.

Die Dachkonstruktion wurde, wohl aus Kostengründen, nicht nachhaltig ausgeführt. Die Deckung mit Bitumenschindeln, die eine kurze Lebensdauer haben, forderte alsbald die Revision des Daches. Durch die schwache Tragkonstruktion mussten wir auf Kupferblech zurückgreifen. An einer Schwachstelle dieses Daches im Zentrum der Kirche kommt es immer wieder zu Wassereintritt. Allen Bemühungen seitens eines Architekten zum Trotz ist dieses Problem nur schwer in den Griff zu bekommen oder aber man müsste den Dachverlauf grundlegend ändern.

Resümierend kann man feststellen: Heute müssen wir ausbaden, wo

seinerzeit am falschen Ende gespart wurde.

Was waren besondere Ereignisse für dich und die Paul-Gerhardt-Gemeinde?

Herausragend waren immer die großen Feste im Gemeindeleben. Wir hatten den Advents-Bazar, der sich vor allem in den Jahren vor dem Baubeginn des Zentrums über 2 Tage erstreckte. Meiner Familie war klar, dass man in den 8 Tagen vor diesem Event nichts von mir erwarten konnte. Die Organisation hatte mich dann in ihren Fängen.

Unbedingt zu erwähnen sind Doris Reitermann und Manuela Ham. Wir stemmten gemeinsam das Organisatorische.

Und im Sommer gab es das traditionelle Paul-Gerhardt-Fest. Der Reinerlös betrug regelmäßig mindestens 500 €.

Stolz sind wir auf unseren Gemeindebauverein, dem es gelang, die Mittel für die Photovoltaikanlage aufzubringen, die wir dann 2006 in Betrieb nehmen konnten.

Wie sieht Ökumene in Sulzbach aus?

Wir haben einige Berührungspunkte. Das alljährliche Erntedankfest beispielsweise, was neuerdings auch durch den Obst- und Gartenbauverein mitgetragen wird.

Der Kerwegottesdienst im Sommer, die Kinderbibelwoche im Frühjahr, der Weltgebetstag.

Überall gibt es bewährte Zusammenarbeit.

Nicht zuletzt haben wir zurzeit ein Simultaneum, d.h. beide Konfessionen nutzen das gleiche Kirchengebäude.

Welche Wünsche hast du für die Zukunft der Reformationsgemeinde?

Wir haben vor drei Jahren die Fusion von Paul-Gerhardt- und Luthergemeinde begleitet.

In einvernehmlicher Weise haben wir diesen Prozess vollzogen.

Seither heißen wir Reformationsgemeinde Hemsbach und Sulzbach und haben eine gemeinsame Pfarrerin.

Das Zusammenwachsen der beiden Gemeinden muss sich weiterhin in den Köpfen und in den Herzen vollziehen. Wir wollen aufeinander zugehen und die Stadtgrenzen überschreiten.

Manchmal gibt es sonntags nur einen Gottesdienst. Da ist es immer ein positives Zeichen, wenn sich Gemeindeglieder auf den Weg in den anderen Gemeindeteil machen.

Dem neugewählten Ältestenkreis wünsche ich zusammen mit Pfarrerin Seeberger eine gute Zusammenarbeit und daraus resultierend viele guten Ideen für das Gemeindegemeinschaftsleben.

Das Interview führte Barbara Peeck im März 2020.



Suchet der Stadt Bestes und
betet für sie zum HERRN; denn **wenn's ihr
wohlgeht**, so geht's euch auch wohl.

JEREMIA 29,7

Monatsspruch
OKTOBER
2020

Weltweite Solidarität mit den Partnerkirchen



Das Coronavirus macht nicht an Landesgrenzen halt.

In unserer Gesellschaft aber auch weltweit ist gerade jetzt Solidarität gefragt.

Es ist wichtig, den Horizont offen zu halten und die Verletzlichsten und Verwundbarsten nicht aus dem Blick zu verlieren. So sind wir in der Krise auch in der weltweiten Ökumene verbunden, beten füreinander und unterstützen uns gegenseitig.

„Die Brücken des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe verbinden uns, auch wenn die Grenzen gerade schwerer zu passieren sind!“

schrrieb Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh
an seine Kollegen und Kolleginnen in unseren Partnerkirchen.

Über unsere bewährten langjährigen Kontakte zu den Partnerkirchen können wir Unterstützung zeitnah so weitergeben, dass die Hilfe wirklich ankommt.

Evangelische Landeskirche in Baden
IBAN: DE21 5206 0410 0000 0028 28
BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank Kassel)
Stichwort: Weltweite Solidarität in Corona-Krisenzeiten

(Auszug aus einer Mitteilung der Evangelischen Landeskirche in Baden)

ENDE DER SOMMERZEIT

25. Oktober 2020

Uhren um eine Stunde zurückstellen

Gottesdienstkalender der Bachgemeinden für Oktober

	Christuskirche Hemsbach	Paul-Gerhardt- Kirche Sulzbach	Bonhoefferkirche Hemsbach
Sa 03.10. Tag der Deut- schen Einheit	11:00 Uhr Konfirmation (Laudenbacher Kirchengemeinde) Pfrin. Risch		
So 04.10. 17. So. n. Trinitatis/ Ernte- dank	11:00 Uhr Konfirmation (Laudenbacher Kirchengemeinde) Pfrin. Risch	09:30 Uhr Gottesdienst Prädikant Raatz	10:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Hohage & Gem.diakonin Apel
So 11.10. 18. So. n. Trinitatis		09:30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Dr. Knittel	18:00 Uhr Abend- gottesdienst „Holy Spirit“, nach Taizé Pfr. Dr. Hohage & Team
So 18.10. 19. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfis Gem.diakonin Apel		10:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Hohage
So 25.10. 20. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr Gottesdienst Prälat Dr. Schächtele & Pfrin. Dr. Knittel		10:30 Uhr Gottesdienst mit Lobpreiszeit Pfr. Dr. Hohage
Sa 31.10. Reforma- tionstag	19:30 Uhr Reformations- gottesdienst aller Bachgemeinden Prädikant Raatz		

In Laudenbach können momentan keine Gottesdienste gefeiert werden. Alle Laudenbacher sind herzlich zu den Gottesdiensten der Reformationsgemeinde und der Bonhoeffergemeinde eingeladen. Falls doch kurzfristig Gottesdienste in Laudenbach angeboten werden können, wird dies rechtzeitig in der örtlichen Presse veröffentlicht.

Gottesdienstkalender der Bachgemeinden für November

	Christuskirche Hemsbach	Paul-Gerhardt- Kirche Sulzbach	Bonhoefferkirche Hemsbach
So 01.11. 21. So. n. Trinitatis		09:30 Uhr Gottesdienst Pfr. i. R. Billau	10:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Hohage
So 08.11. Drittletz- ter So.		09:30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Dr. Knittel	18:00 Uhr Abendgottesdienst „Holy Spirit“ Pfr. Dr. Hohage & Team
So 15.11. Vorletz- ter So.	09:30 Uhr Gottesdienst Prädikant Raatz		10:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Hohage
Mi 18.11. Buß- und Bettag		19:30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Dr. Knittel	19:30 Uhr Gottesdienst* mit Abendmahl Pfr. Dr. Hohage
So 22.11. Ewig- keits- sonntag	09:30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Dr. Knittel 15:00 Uhr Andacht zum Gedenken der Verstorbenen für die Angehörigen auf dem Friedhof in Hemsbach Pfrin. Dr. Knittel		10:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Hohage 15:00 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen für die Angehörigen Pfr. Dr. Hohage
So 29.11. 1. Advent	Die Advents- und Weihnachtsgottesdienste sind derzeit noch in Planung. Bitte achten Sie auf Aushänge und die örtliche Presse.		

Wir bitten Sie, sich weiterhin für den Besuch der Gottesdienste telefonisch in den Pfarrämtern anzumelden!

Die Gottesdienste in der Bonhoefferkirche werden zusätzlich auch per Livestream übertragen. Den Link hierzu finden Sie auf der Homepage www.ev-bachgemeinden.de (*kein Livestream)

Reformationsgemeinde Hemsbach und Sulzbach

Taufen

Bestattungen

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen
fehlen in der Online-Ausgabe
des Gemeindebriefes die Namen.**



Zu den Gedenkfeiern am Ewigkeitssonntag werden die Angehörigen der im zu Ende gehenden Kirchenjahr Verstorbenen von den Pfarrämtern schriftlich eingeladen.

Evangelische Bonhoeffergemeinde Hemsbach

Taufe

Bestattungen

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen
fehlen in der Online-Ausgabe
des Gemeindebriefes die Namen.**

Evang. Kirchengemeinde Laudenbach

Taufe



Trauung

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen
fehlen in der Online-Ausgabe
des Gemeindebriefes die Namen.**

Bestattungen





Liebe Gemeindemitglieder,
mein Name ist Ursula Strifler, ich bin 51 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Aufgewachsen und von der Kirche und dem Glauben geprägt bin ich bereits von klein auf in der Pauluskirche in Eppelheim. Dort habe ich bereits in jungen Jahren u.a. das Jungscharteam unterstützt.

1993 bin ich zu meinem Mann nach Weinheim-Sulzbach gezogen und habe mich auch dort nach einiger Zeit wieder der Kirchenarbeit angeschlossen. Angefangen mit den ökumenischen Kleinkindergottesdiensten, über die ökumenische Kinderbibelwoche bis hin zur Gründung einer Jungschargruppe.

Vor ca. 6 Jahren wurde ich von den Kirchenältesten der früheren Paul-Gerhardt-Gemeinde in den Vorstand der Evangelischen Sozialstation Hemsbach e.V. entsandt. Diese ehrenamtliche Aufgabe bereitet mir viel Freude, und ich unterstütze den Vorstand tatkräftig mit meinem Wissen aus dem Bankbereich.

Als neue Pfarramtssekretärin möchte ich die Kirchengemeinde in ihren Anliegen begleiten, Ansprechpartner für die Gemeinde sein und mich in das vorhandene Team integrieren.

Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen, die diese neue Stelle mit sich bringt sowie auf viele persönliche Begegnungen und Gespräche mit Ihnen.

Herzliche Grüße
Ursula Strifler



**Das Pfarramt in Laudenschbach ist
vom 24.10. bis 3.11.2020 nicht besetzt.**

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte
an das Pfarramt der Reformationsgemeinde bzw.
der Bonhoeffergemeinde.

Fontäne

Kinder- und Jugendchor

„Isaak“, dieses Musical (M. Heusser) hatten die Chorältesten für unser diesjähriges Sommerkonzert ausgewählt, und wir standen gerade am Beginn der intensiven Probenarbeit, als der allgemeine Lockdown wegen der Corona-Pandemie verhängt wurde. Seither konnten wir leider wegen der nötigen Hygienevorschriften die Proben nicht wieder aufnehmen, ja nicht einmal ein Treffen zum Plaudern abhalten.

Aber wir schauen zuversichtlich in die Zukunft:

- Den „Isaak“ wollen wir im Sommer 2021 auf die Bühne bringen.
- Wir hoffen, nach den Sommerferien den Probenbetrieb wieder aufnehmen zu können. Das ist gleichzeitig eine gute Gelegenheit für „Neueinsteiger“!

Wer und was sind wir genau?

Jeder einzelne ist wertvoll, das ist ein wesentliches Charakteristikum der „Fontäne“. Derzeit sind wir etwa 35 Sängerinnen und Sänger zwischen 5 und 22 Jahren. Der Chor will eine integrative Gemeinschaft ohne Leistungsdruck und über konfessionelle, schulische und soziale Grenzen hinweg sein. Zentrum ist die Freude über die Erlösung durch Jesus Christus und der Halt und die Geborgenheit, die bei ihm zu finden sind.

Jedes (normale) Jahr führen wir ein bis zwei Musicals auf, die von einer Jury (bestehend aus den Teenagern des Chors) ausgewählt werden. Alle zwei Jahre findet eine Chorfreizeit statt.

Schon seit Jahren unterstützt die „Fontäne“ mit den Spenden, die bei ihren stets kostenlosen Auftritten gegeben werden, das „Kinderwerk Lima“. Das Kinderwerk betreibt Kindergärten, Schulen und Heime in sozial benachteiligten Gebieten von Peru, Chile und Paraguay (www.kinderwerk-lima.de).

Unsere Proben finden freitags von 17.30 – 18.30 Uhr statt, außer in den Ferien. Auf Grund der aktuellen Situation bitte den Ort der Probe telefonisch oder per E-Mail erfragen. – Also, sobald wie möglich einfach reinschnuppern!

Kontakt: Christine Horn, Tel. 47 22 51

Gabriele Weißer, Tel. 47 00 61, gabriele.weisser@online.de

Neues von der Baustelle

Es ist soweit: das Richtfest des Gemeindehauses kann gefeiert werden - coronabedingt leider nur in einem kleinen Kreis. Ein großes Fest, das wir gerne mit der ganzen Gemeinde gefeiert hätten, lassen die Schutzkonzepte nicht zu.



Seit dem ersten Spatenstich im Januar läuft alles nach Plan: Zuverlässige Firmen und sehr engagierte Architekten und Planer konnten bisher alle überraschend aufgetretenen Probleme wie Knochenfunde oder die Verkehrssicherung zügig lösen. Ihnen sei hier Dank gesagt!

Nun hoffen wir, dass der Fertigstellungstermin im Sommer 2021 eingehalten werden kann.



Auch in der Kirche sind die ersten Schritte zur Renovierung sichtbar: Die Restauratoren Silke und Ralph Böttcher aus Sinsheim haben bereits die Wände und Kirchenbänke



aus denkmalpflegerischer Sicht untersucht und ältere Farbschichten freigelegt. Es geht dabei um die Frage, ob eine Reinigung der Wände möglich oder ein Neuanstrich erforderlich ist und wie die verbleibenden Kirchenbänke farbtechnisch zu bearbeiten sind.

Leider wird in der Gemeinde sowie im Internet ein sogenannter „Hilferuf der Alten Dorfkirche Laudenbach“ verbreitet, in dem behauptet wird, dass die Kirche „komplett umgestaltet“ und „unwiederbringlich völlig zerstört“ werden soll. Das führt dann zu Kommentaren wie „... ich finde es nicht richtig, die Kirche abzureißen“.

Tatsache ist, dass die Kirche mit allen noch vorhandenen spätgotischen Bauteilen - insbesondere der Eingangsbereich mit dem Kreuzrippengewölbe - selbstverständlich erhalten bleibt. Auch die „schlimmsten“ Zeugnisse des unter den Nationalsozialisten erfolgten Umbaus von 1936 bleiben erhalten: die Fenster - insbesondere das sogenannte Heldengedenkfenster. Dieses wird durch eine zusätzliche Scheibe mit einem noch festzulegenden Spruch zu einem „Mahnmal“ umgestaltet.

Einzig der Chor wird umgebaut. Der 1936 errichteten Stufenanlage mit dem erhöhten Altarbereich liegt zwar auch nationalsozialistisches Gedankengut zugrunde: Der vor dem Altar stehende Pfarrer blickt deutlich *nach unten zur Gemeinde*, er blickt vom Altar aber auch *nach oben zu Hitler und Hindenburg*, die bis zum Kriegsende im westlichen Turmfenster auf der Empore vom Altar aus zu sehen waren. Dieser hierarchische Gedanke ist für den Betrachter nicht so offensichtlich und daher aus unserer Sicht nicht als Mahnmal erhaltenswert. Selbstverständlich wird über den 1936 erfolgten Umbau eine Dokumentation erstellt, die öffentlich in der Kirche zugänglich gemacht wird.

Liturgische Belange werden nicht, wie in dem „Hilferuf“ behauptet, vorgeschoben. Die herausgehobene Position des Pfarrers/der Pfarrerin - abgetrennt durch eine Balustrade von der Gemeinde – entspricht nicht dem heutigen liturgischen Verständnis. Die Herablegung des Altarbereichs ist daher ein seit langem von Gemeindegliedern geäußerter Wunsch. Bereits seit 2010 wurde nach mehreren Workshops die Gemeinde hierüber im Gemeindeblatt sowie in vielen Gemeindeversammlungen informiert. Von einer großen Mehrheit wurden die geplanten Maßnahmen positiv beurteilt. Die Umgestaltung des Chorraumes sowie eine flexible Bestuhlung waren daher auch Grundlage der Ausschreibung im Jahr 2017.

Im Übrigen wird durch die Herablegung des Altarbereichs auch eine Forderung nach Barrierefreiheit erfüllt. Ein in den 90er-Jahren geschaffenes Provisorium, das Abendmahl unterhalb der Treppenanlage an einem „IKEA-Tisch“ zu feiern, findet damit ein Ende!

Matthias Fried

Hinweis für unsere Ober-Laudenbacher Gemeindeglieder:

Die Bekanntmachungen unserer Kirchengemeinde werden in Ober-Laudenbach im Schaukasten des Ortsbeirats an der Turnhalle veröffentlicht.



Minikirche „unterwegs“

So lautete das Motto am 5. Juli 2020 bei der ersten Minikirche in der Corona-Zeit.

Rund 20 Kinder machten sich mit ihren Familien am Sonntagvormittag auf den Weg um sich zwischen der Christuskirche in Hemsbach und der Paul-Gerhardt-Kirche in Sulzbach auf die Spuren von Simon Petrus zu begeben.

An drei Stationen konnten die Kinder zusammen mit ihren Familien vieles vom „wundersamen Fischzug des Petrus“ erfahren und auch dazu rätseln und basteln. Es galt, Fische zu zählen, Schiffe zu basteln und auch Fische zu falten.



Da wir auf unbestimmte Zeit noch nicht wieder in der Kirche in gewohnter Form zusammen Minikirche feiern können, stehen aktuell noch keine weiteren Termine fest. Wir wollen aber verschiedene neue Formate testen (z.B. Minikirche auf der Picknickdecke im Pfarrgarten) und möchten Euch bitten, wenn Ihr diese nicht verpassen wollt, auf die Infos in der Presse und die Aushänge zu achten. Weiterhin gibt es natürlich auch die Möglichkeit, sich bei uns unter minikirche@gmx.de zu melden, dann werden wir Euch die anstehenden Termine rechtzeitig mitteilen. Auch sonstige Rückmeldungen, Anregungen und Kritik könnt ihr dort loswerden.

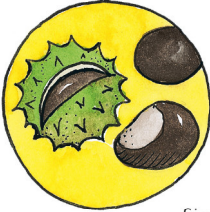
Es grüßt Euch herzlichst Euer Minikirchen-Team
Anja Lindner, Corinna Kiehl und Monika Birth



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wilde Früchtchen

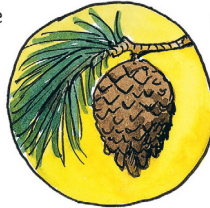


Im Herbstwald findest du reife Baumfrüchte. Entdecke tolle Fundstücke!

Kastanien sind die Samen der Rosskastanie.

Sie rollen aus den sta-

cheligen Schalen, wenn die Früchte vom Baum fallen und aufplatzen. Sie sind toll zum Sammeln, Spielen und Basteln. Nur essen können wir sie nicht. **Zapfen** fallen von den Nadelbäumen. In ihnen sind die Samen einge-



schlossen. Diese fallen oder wehen heraus, um sich zu verteilen, damit neue Bäume aus ihnen wachsen.

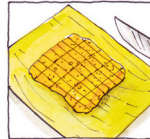
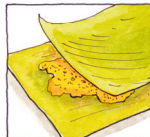
Auch **Haselnüsse** sind Samen – damit der

große Haselstrauch sich vermehrt. Er wächst an Weg- und Wald-rändern. Die Nussschale wird braun, wenn das Innere reif ist. Im Herbst findest du am Boden leere Schalen mit den typischen Bisspuren der Haselmaus.



Nusskrokant

Hacke 100 Gramm gemischte Nusskerne (Mandeln, Haselnüsse, Walnüsse) in feine Stückchen. Erwärme 2 Teelöffel Butter, 3 Esslöffel Zucker und 2 Esslöffel Schlagsahne mit 2 Esslöffeln Honig langsam in einem kleinen Topf. Lass die Masse kurz aufkochen, nimm sie vom Herd und rühre die Nüsse dazu. Gib die warme Masse zwischen zwei Backpapiere und rolle sie mit dem Nudelholz flach. Schneide sie in Stücke. Dann lass den Krokant kalt werden.



Rätsel: Welche Tiere verstecken sich im bunten Laubbaum?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: info@hallo-benjamin.de

Lösung: In der Krone Katze, Eule, Eichhörnchen, Vogel, am Stamm Maus, Igel



Abschied!

Nach zwei ereignisreichen und tollen Jahren wollten meine Frau Jessi und ich uns noch gebührend von allen verabschieden, mit denen wir durch die Kinder- und Jugendarbeit in Hemsbach und Laudenbach Beziehungen aufgebaut haben. Dank der Coronaregelungen war uns dies in einem privaten Rahmen möglich. So versammelten sich einige Kinder, Teenager, Ju-



gendliche und Erwachsene mit uns zusammen im Freien, um gemeinsam die letzten zwei Jahre Revue passieren zu lassen, aber auch, um nach vorne zu blicken. Weil wir ja schließlich Jugendreferenten sind, musste das Ganze mit einem Gruppenspiel beginnen, bei dem die Gäste entweder ein

Zitat bzw. eine Beschreibung mir oder Jessica zuzuordnen hatten – eine spaßige Angelegenheit, bei der man gemerkt hat, dass wir mittlerweile keine Fremde, sondern Bekannte oder gar Freunde geworden sind. Überrascht wurden wir später auch von einem selbst vorbereiteten Spiel der Teens aus dem Teenkreis.

Danke!



Nachdem wir auf die zwei Jahre zurückgeschaut hatten, war es uns auch wichtig zu erzählen, was uns bevorsteht:

Wir sind von Jesus und seiner Liebe zu uns Menschen begeistert und haben erfahren, dass er an unserem alltäglichen Leben interessiert ist. Deshalb ist es uns ein Herzensanliegen, Jesus anderen Menschen durch Wort und Tat näherzubringen, damit sie auch begeistert werden. Ab März'21 werden wir deshalb mit der Liebenzeller Mission nach Spanien ausreisen, um dort eine Gemeindegearbeit zu starten. Damit wir den Menschen dort nichts überstülpen und sie wirklich verstehen lernen, steht erst einmal ein gründliches Sprach- und Kulturtraining an. Wir sind gespannt, was Gott alles tun wird und wissen, dass wir auf ihn angewiesen sind. Nicht nur deshalb, weil unsere Arbeit ab September'21 ausschließlich von Spenden finanziert wird.

Wenn du unser Anliegen zu deinem Anliegen machen willst, dann darfst du gerne unseren digitalen Rundbrief bestellen, indem du eine Mail an felix.unger@liebenzell.org schreibst. Auch darfst du uns einfach so schreiben, wenn Du Fragen hast. Aber auch für jede kleine, regelmäßige oder einmalige finanzielle Unterstützung sind wir dankbar (Liebenzeller Mission / DE27 6665 0085 0003 3002 34 / Betreff: Spanien Arbeit Ungers).

Bis zur Ausreise befinden wir uns noch im Reisedienst, auf dem wir unser Projekt an mehreren Orten vorstellen werden. Worauf wir uns schon freuen, sind auch die zukünftigen Besuche in Hemsbach und Laudenbach, um Euch wiederzusehen und von unseren Erlebnissen in Spanien zu berichten.



Wann genau wir vorhaben, in Eure Gegend zu kommen, kann man mit Sicherheit in unseren zukünftigen Rundbriefen lesen. Also, abonnieren!

Gott anbefohlen und in Vorfreude sich wiederzusehen,

Felix und Jessica Unger

Vorstellung des neuen Jugendreferenten



Hallo, mein Name ist Thomas Jakobi.
Ich bin 25 Jahre und freue mich darauf, Sie kennenzulernen.

Ab September darf ich in Hemsbach und Laudenbach in der Kinder- und Jugendarbeit mitarbeiten. Ich hoffe auf Ihre Unterstützung und freue mich darauf, mit Ihnen im Gespräch zu bleiben, Glaubensleben zu teilen und einen Weg zusammen zu gehen.

Mein Glaubensweg begann in Mühlbach nahe Heilbronn. Dort habe ich 20 Jahre meines Lebens verbracht. In dieser Zeit habe ich die Schule absolviert, eine Ausbildung zum Industriemechaniker gemacht und kam 2009 zum Glauben. Dieser Glaube ist der Grund, warum ich erst ein FSJ im Südwestdeutschen EC-Verband machte und anschließend das Johanneum besuchte, eine Bibelschule in Wuppertal. Der Wunsch, das Geschenk des Glaubens an Menschen weiterzugeben und für Jugendliche da zu sein, wurde von Jahr zu Jahr stärker. Darum darf ich nach 3 Jahren des Studiums endlich raus zu den Menschen gehen und ihnen von der Liebe Gottes erzählen. Das mache ich hier im Rahmen meines 4. Ausbildungsjahres (Anerkennungsjahr) und hoffe, durch Gottes Kraft vielen Menschen von Jesus erzählen zu können. Ich freue mich darauf, vielen Menschen zu begegnen und auf die Möglichkeit, voneinander zu lernen. Ich bin gespannt, was wir alles erleben werden.

Gottes Segen Ihnen und bleiben Sie gesund,
Thomas



Bethel 



Abgabestellen:

Hemsbach: am unteren Eingang des Bonhoeffergemeindezentrums,
Liegnitzer Str. 10 und
in der Garage hinter der Christuskirche, Goethestr.14

Laudenbach: auf der Terrasse am Hintereingang (über den Tannenweg)
des Pfarramtes, Zedernweg 4

Sulzbach: im Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum, Gartenstr.8

Bitte verpacken Sie die Sachen in Plastiktüten oder -säcken.

Bitte geben sie keine Kartons ab!

Was kommt in die Kleidersammlung?

Gut(!) erhaltene, saubere Damen-, Herren- und Kinderbekleidung und
-wäsche sowie auch Tisch-, Bett- und Hauswäsche, Handtaschen, tragbare
Schuhe (paarweise gebündelt!), Federbetten, Wolldecken und Plüschtiere.

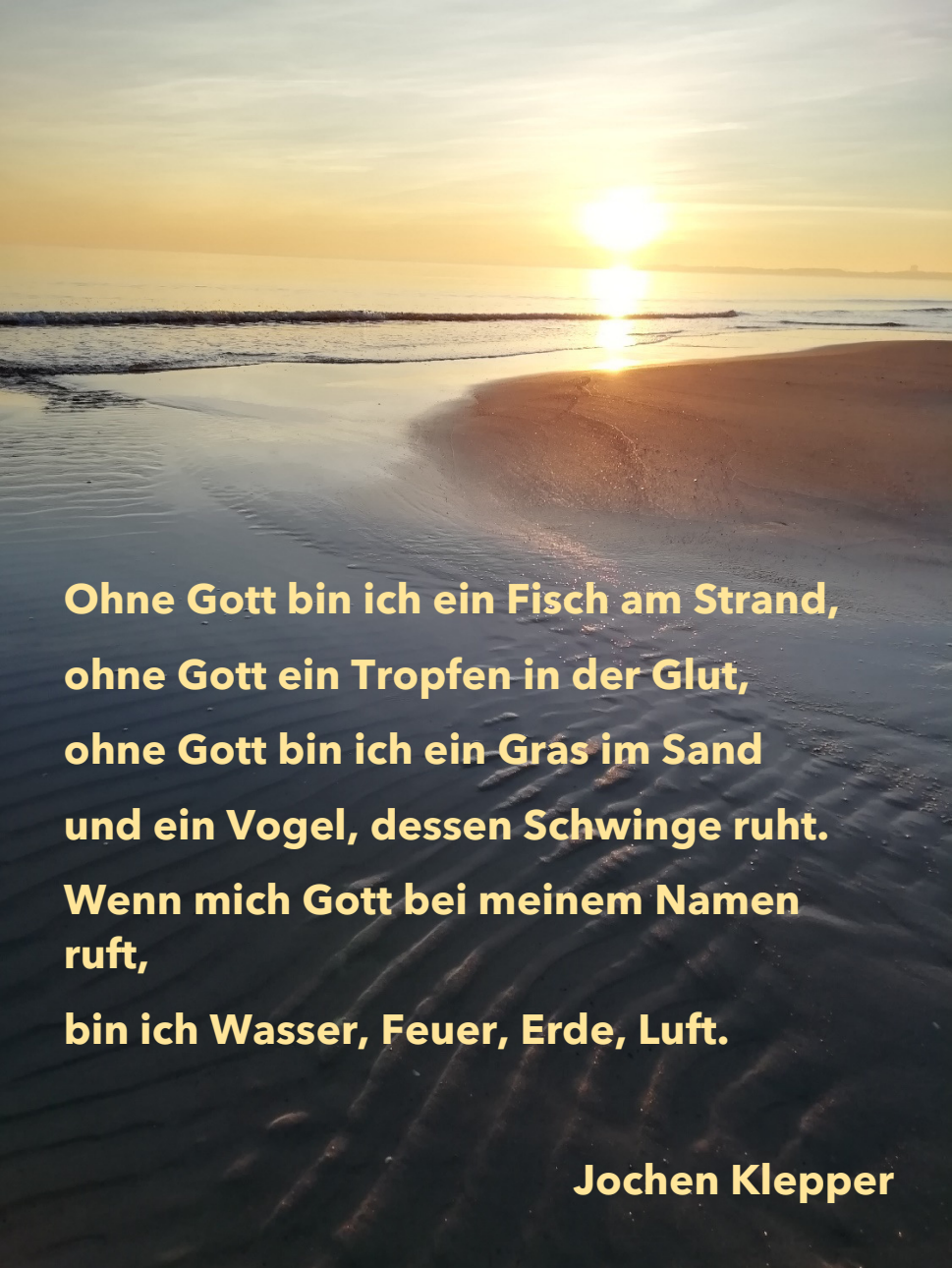
Nicht in die Kleidersammlung gehören (bitte unbedingt beachten!):

Nasse, verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche; Lumpen,
Textilreste, abgetragene oder einzelne Schuhe, Gummistiefel, Ski-
schuhe, Klein- und Elektrogeräte, Spielsachen, Sperrmüll jeder Art.

Bitte halten sie sich an den Abgabezeitraum!

Wir können vor- und nachher keine Kleidung o.ä. annehmen, weil wir
keine Lagerkapazitäten haben.

Für Ihre Unterstützung bedanken sich die Bodelschwingschen Anstalten
in Bethel und die Evangelischen Bachgemeinden.



**Ohne Gott bin ich ein Fisch am Strand,
ohne Gott ein Tropfen in der Glut,
ohne Gott bin ich ein Gras im Sand
und ein Vogel, dessen Schwinge ruht.
Wenn mich Gott bei meinem Namen
ruft,
bin ich Wasser, Feuer, Erde, Luft.**

Jochen Klepper